

Gesucht: Hinweise mit klaren Spielregeln

Grenzbegehung in Gelldorf: Spielplatzärger, undichte Dächer und falsch parkende Mieter

Achim Pohl und Andreas Hofmann hatten eingeladen, ein gutes Dutzend Bürger ist gekommen: Die diesjährige Grenzbegehung erfolgte entlang der Dorfstraße. Ein Ergebnis: Gravierende Probleme gibt es auf der Schulwiese mit ungebetenen Gästen.

GELLDORF. Der Spielplatz hat mehrere große Eingänge, und an denen, so waren sich die Spaziergänger einig, fehlen Schilder mit den Regeln. Denn es gibt massive Probleme mit dem Alkohol. Besucher hinterlassen leere Flaschen und zerbrochenes Glas. Und ohne Schilder, auf denen die Spielregeln nachzulesen sind, gibt es keine Handhabe gegen nicht genehmigte Veranstaltungen auf dem Platz. In einem Gespräch mit der Polizei sollen jetzt Einzelheiten geklärt werden. Auch das Hinweisschild, dass die Feuerwehrezufahrt frei zu halten ist, könnte öfter freigeschnitten werden. Hofmann nahm den Hinweis ins Protokoll auf.

Ärgerlich sind auch die Parkprobleme am Dorfteich. Weil gegenüber der Ausfahrt gern geparkt wird, und weil auf der anderen Seite parkende Wagen die Sicht einengen, ist die Ausfahrt gefährlich. Gesucht werden soll eine Lösung im Gespräch: Man will mal mit dem Autofahrer, der gerne gegenüber der Ausfahrt parkt, reden.

Ärger gibt es immer noch mit dem Flachdach des Dorfgemeinschaftshauses: Es regnet immer noch durch. Das Problem soll weiterhin angegangen werden, formulierte es Ortsbürgermeister Hofmann; sein Kollege im städtischen Amt, Oliver Schäfer, sagte Unterstützung zu. Hofmann plädierte für ein Schlepddach, also ein leicht geneigtes Dach, das das Wasser abführt.

In Eigeninitiative wird die Boulebahn hinter dem Haus wieder zurückgebaut: Hier wird es demnächst eine gepflasterte Terrasse geben, weil eine Boulebahn für den Ort reicht. Diese Bahn liegt ein paar Meter entfernt auf der Schulwiese und macht einen sehr gepflegten Eindruck. Zu den massiven Bänken soll noch ein ebenso rustikaler Tisch kommen, die Pflasterung ist bereits vorhanden. Entsprechende Gespräche, so Hofmann, laufen bereits. Bezahlt wird der Tisch aus Ortschaftsmitteln.

Richtig schön geworden ist der öffentliche Bereich vor dem Haus von Klaus Scholz: Gepflegt, gestaltet und mit einem kleinen Brunnen, aus dem ein Rinnsaal plätschert: Nicht nur Ortsbürgermeister Andreas Hofmann war voll des Lobes über die private Initiative, die einen zentralen Punkt des Dorfes in eine vorzeigbare Visitenkarte verwandelt hat. rnk